

Zwischen Badeanstalt und Krönungsstraße

Simon Küpper nimmt Dürwisser Christdemokraten mit auf Spaziergang durch die Vergangenheit des Ortes. Geschichte und Geschichten rund um Gotteshäuser, Heerstraße und Nähsschule stoßen auf breites Interesse.



Broicher Hof und Kaafsack-Brunnen: Der Stadtteil Dürwiß bietet eine ganze Menge idyllischer Fleckchen. Foto: Rudolf Müller

Eschweiler. Zum zweiten Mal hatte der CDU-Ortsverband zu einem „Historischen Rundgang“ mit dem Ehrenvorsitzenden des Eschweiler Geschichtsvereins Simon Küpper durch Dürwiß eingeladen.

Trotz des schlechten Wetters waren 40 Interessierte gekommen, die die Vorsitzende Pia Dondorf herzlich begrüßte. Simon Küpper hatte ortsgeschichtlich bedeutende Besichtigungspunkte ausgesucht, die er den Besuchern oftmals mit Fotos aus der damaligen Zeit nahe brachte. Start war am Pfarrer-Bringmann-Platz, wo nach der Zerstörung der Pfarrkirche 1944 von 1945 – 1951 die hölzerne Notkirche gestanden hat. Der ehemalige Zehnthof war jahrhundertlang ein landwirtschaftliches Anwesen und wurde 1928 – 1930 Nähsschule und Kleinkinderbewahrschule (Kindergarten). Zudem wurde dort auch eine Badeanstalt eingerichtet.

Die Gruppe wurde über die Entstehung der alten Dürwißer Gotteshäuser, Schulen und Rats- und Amtshäuser informiert, deren Gebäude zum Teil noch heute existieren.

Nach dem Besuch der evangelischen Kreuzkirche, die 1967 eingeweiht wurde, ging die Gruppe zum alten Blaustein Kreuz an der Ecke Gasthaus-, Heinrich-Heine Straße, dem Bonifatiuskreuz von 1787. Dieses Kreuz stand ursprünglich an der Ecke Gasthaus-, Jülicher Straße und musste 1954 der

Straßenverbreiterung weichen. Dort war früher eine Haltestelle der Straßenbahnlinie Eschweiler-Dürwiß. Zudem war dort der Treffpunkt der Dorfjugend.

Die Aachen-Frankfurter Heerstraße, die mittelalterliche Krönungsstraße der deutschen Könige verlief auch durch Dürwiß. An dieser alten Handels- und Pilgerstraße lagen Gasthäuser zur Beherbergung der Reisenden und Aachen-Wallfahrer. In der Dürwißer Gasthausstraße befand sich auch eine solche Herberge.

Die zahlreichen Informationen von Simon Küpper weckten bei den älteren Teilnehmern des Rundgangs viele Erinnerungen. Manches Anekdotchen wurde erzählt und sich über viele Erlebnisse der Vergangenheit ausgetauscht. Die Jüngeren erfuhren viel Neues, und werden manches Gebäude zukünftig anders betrachten.

Anschließend ließ die Gruppe den Nachmittag in geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen ausklingen. Hubert Wolff erzählte spontan eine Büttenrede über die Entstehung des Namens „Kaafsack“.



Unter fachkundiger Führung von Simon Küpper unternahm die CDU einen historischen Rundgang durch Dürwiß.